

Loggennitrib Austrin.

25. 3. 1899. a

Lehrerinnen-Seminar und Höhere Mädchenschule
zu Thorn.



Bericht

über das

Schuljahr 1898/99

von dem

Direktor Dr. Maydorn.

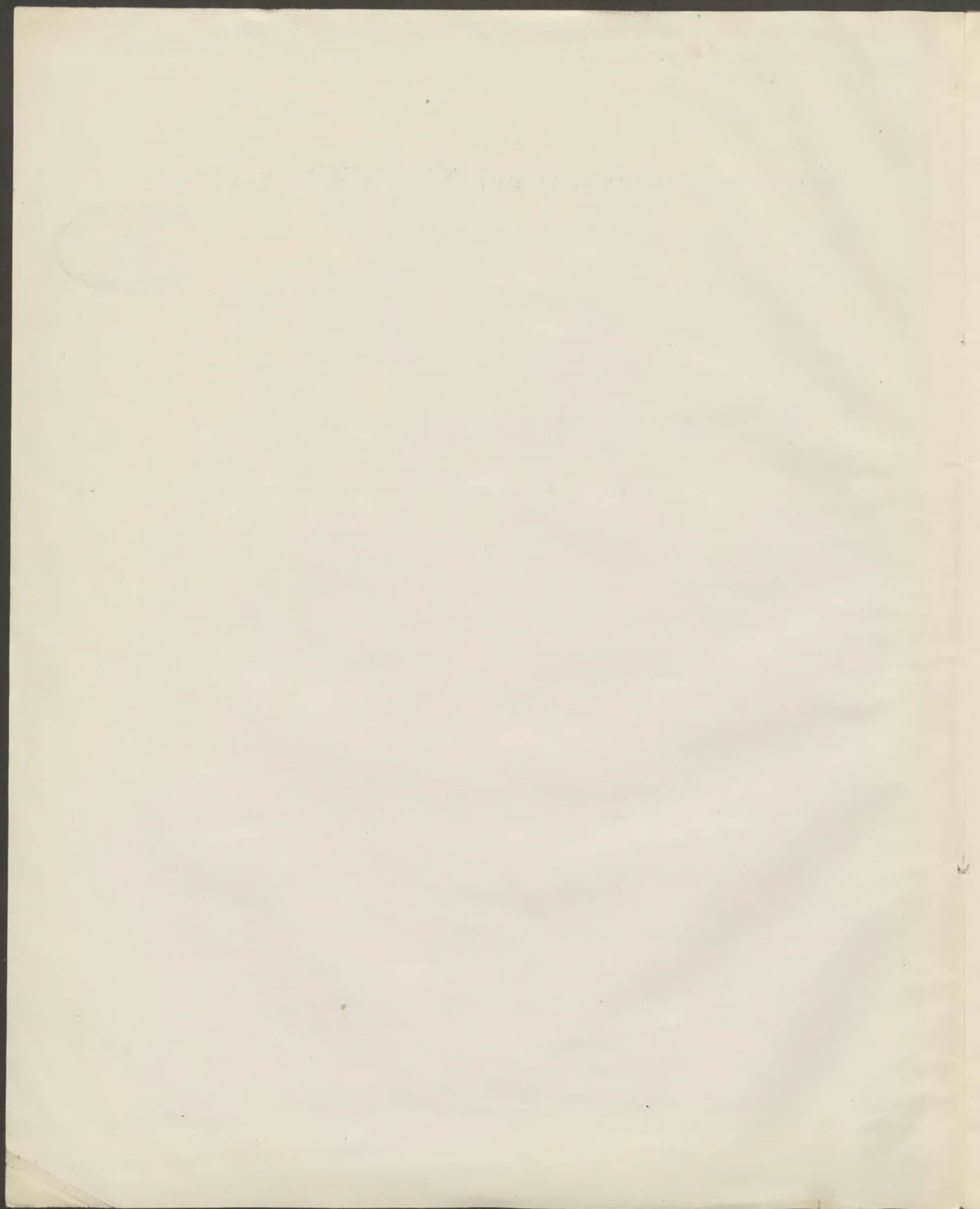
Inhalt: Schulnachrichten.



Thorn 1899.

1899. Progr. Nr. 203.

Buchdruckerei der Thorer Ostdeutschen Zeitung Ges. m. b. H., Thorn.



I. Der Unterrichtsbetrieb.

a. Die Schule.

Die Ausdehnung und Verteilung der Lehrstoffe hat sich auch im abgelaufenen Schuljahre ganz im Rahmen des durch den Druck bekannt gegebenen Lehrplanes gehalten.

Die Lesestoffe im fremdsprachlichen Unterrichte waren folgende:

1. Französisch. Klasse III. Aus dem Recueil de Contes & Récits pour la Jeunesse in der Sammlung von Velhagen & Klasing II. Teil: 1. Mme de Bawr, Michel Perrin. 2. Girardin, Le Savoyard & son ami. 3. Berquin, La rente du chapeau. 4. Perrault, Cendrillon.

Klasse II. Scribe, Bertrand et Raton. — Töpffer, Le col d'Anterne (aus den Nouvelles Genevoises).

Klasse I. Molière, l'Avare. — Daudet, le petit Chose. — Béranger, Lieder (Auswahl von Sarrazin in der Sammlung von Velhagen & Klasing).

2. Englisch. Klasse III. Corbet-Seymour, Only a Shilling.

Klasse II. Mrs. Mackarness, A Trap to Catch a Sunbeam. — Scott, Kenilworth.

Klasse I. Candy, First Days in England. — Byron, The Prisoner of Chillon. — Dickens, A Christmas Carol in Prose. — Stellen aus Shakespeare, Milton, Burns, Byron, Tennyson, Longfellow. (Gedichtsammlung von Gropp & Hausknecht.)

Deutsche Aufsätze: Klasse II. 1. Meine Vaterstadt. 2. Klassenaufsatz: Inhalt des ersten Gesanges in Goethes „Hermann und Dorothea“. 3. Die Feuersbrunst. (Nach Schillers „Glocke“.) 4. Der Sternschnuppenfall am 10. August. 5. Klassenaufsatz: Der Briefkasten. 6. Der Zweck der Kirchenglocken. (Nach Schillers „Glocke“.) 7. Klassenaufsatz: Lessing als Kritiker. 8. Die Romantik. 9. Übersetzung aus dem Französischen. (Töpffer, Le col d'Anterne). 10. Klassenaufsatz: Die beiden Selbstgespräche in Schillers „Jungfrau von Orleans“.

Klasse I. 1. Geschichte einer Mark. 2. Klassenaufsatz: Inhalt und Gliederung des Selbstgesprächs der Iphigenie am Eingange des Goethischen Stückes. 3. Der Umschwung in Goethes „Iphigenie“. 4. Klassenaufsatz: Die französische Nationalversammlung von 1789—91. 5. Ende gut, alles gut. 6. Klassenaufsatz: Graf Leicester in Schillers „Maria Stuart“. 7. Tages Arbeit, Abends Gäste, saure Wochen, frohe Feste sei dein künftig Zauberwort! 8. Der Wald. 9. Klassenaufsatz: Was Goethe vom siebenjährigen Kriege erlebt hat. 10. Wohlthätig ist des Feuers Macht.

Deklamationsstunden mit den vereinigten Klassen I—IV haben im Winterhalbjahre 5 mal stattgefunden.

Im Laufe des Winters hat die Anstalt für ihre Zöglinge Anschluß gesucht und gefunden an den internationalen Schülerbriefwechsel. Es sind durch Vermittelung der Leipziger Hauptstelle bis jetzt im ganzen 9 Schülerinnen in Briefwechsel getreten, und zwar 2 mit Frankreich, 3 mit Schottland und 4 mit Amerika.

b. Das Seminar.

Den Lehrproben und Unterrichtsübungen der Seminaristinnen hat folgender Plan zu Grunde gelegen:

Klasse 2. (Oberabteilung von B, mittlerer Jahrgang.)		
Ostern bis Michaelis	{ 2 Stunden Deutsch }	} in Kl. VI } } der höheren } } Mädchenschule.
Michaelis bis Weihnachten	{ 1 Stunde Französisch }	
Weihnachten bis Ostern	{ 3 Stunden Rechnen in Kl. V }	
	{ 1 Stunde Religion in Kl. VII }	
	{ 2 Stunden Naturkunde in Kl. IV }	

Die Seminaristinnen haben hier überall eine Zeitlang (2—3 Wochen) den planmäßigen Unterricht des Klassenlehrers gehört und dann unter Anleitung desselben eigene Lehrproben gehalten.

Klasse 1 (A, oberster Jahrgang) hat an der höheren Mädchenschule während des Sommers in 8, während des Winters in 6 Wochenstunden zusammenhängenden Unterricht gegeben. Es standen hierfür zur Verfügung je 2 Stunden Deutsch in Kl. VIIa und Französisch in Kl. IV, je 1 Stunde Religion und Rechnen in Kl. VI, Schreiblese in Kl. X und Geschichte in Kl. V. Jede Seminaristin dieser Abteilung hat wöchentlich 2 Unterrichtsstunden gegeben, und zwar in jedem der genannten Gegenstände 6 Wochen lang.

Die Lesestoffe im fremdsprachlichen Unterrichte waren folgende:

1. Französisch. Abt. B. Daudet, *Lettres de mon Moulin*. — Racine, *Athalie*. — Aus Plötz Manuel: Lafontaine, *Fables*. Molière, *l'Avare*. *Le Bourgeois Gentilhomme* und *Les femmes Savantes*. Briefe der Mmes de Maintenon und de Sevigné. Bossuet, *Oraison funèbre*. Fénelon, *Lettre adressée à Louis XIV*. Corneille, *le Cid*. Satiren von Boileau.

Als häusliche Lektüre: Erckmann-Chatrian, *L'ami Fritz*.

Abt. A. Mme de Sevigné, *Lettres*. — Wiederholung der Lesestoffe des 1. und 2. Jahres nach Plötz Manuel.

2. Englisch. Abt. B. Shakespeare, *Julius Caesar*. — Shakespeare, *The Tempest*. — Aus Herrig *British Classical Authors*: Proben von Milton, Defoe, Swift und anderen Schriftstellern des 17. und 18. Jahrhunderts.

Abt. A. Hume, *Queen Elizabeth*. — Aus Herrig *British Classical Authors*: Longfellow, *The Building of the Ship*. Proben von Scott, Irving und anderen Schriftstellern des 19. Jahrhunderts.

Deutsche Aufsätze. Abt. B. 1. Die Not ist der beste Lehrmeister. 2. Klassenaufsatz: Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, so führen über Strom und Hügel. 3. Die Frauen in „Göz von Berlichingen“. 4. Klassenaufsatz: Das Wasser ein lebendes und belebendes Element. 5. Der Schmetterling als Sinnbild. 6. Klassenaufsatz: Karthago (geschichtlich). 7. Wie gewinnt Marquis Posa den König Philipp für sich? (Schiller „Don Karlos“ III, 10.) 8. Mensch, du gleichest dem Schiff, dein Herz dem schwellenden Segel; Stürme und Leidenschaft droh'n, führe das Steuer Vernunft! 9. Klassenaufsatz: Was lehrt uns Schiller in seiner Ballade „Der Graf von Habsburg“ über die Poesie? 10. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand.

Abt. A. 1. Des Menschen Engel ist die Zeit. 2. Klassenaufsatz: Schillers „Maria Stuart“. 3. Die Begeisterung ist die Quelle großer Thaten. 4. Klassenaufsatz: Schillers „Braut von Messina“. 5. Warum ist es gut, daß wir die Zukunft nicht vorher wissen? 6. Klassenaufsatz: Drei Tage der Reformation in Augsburg (31./10. 1517. — 25./6. 1530. — 26./9. 1555). 7. Mit welchen Gründen verteidigt Rudenz seine Anhänglichkeit an Österreich? 8. Welche Bedeutung erlangte der große Kurfürst für Brandenburg-Preußen und Deutschland, und welche Hindernisse stellten sich seinen Unternehmungen entgegen? 9. Klassenaufsatz: Weshalb ist „Minna von Barnhelm“ ein Lieblingsstück des deutschen Volkes? 10. In wiefern zeigt sich der Mensch als Herr über die Natur?

Aufgaben für die schriftliche Prüfung 1898. Deutscher Aufsatz: Hast du treu deine Pflicht gethan, blickt dich die Freude segnend an. (Mit besonderer Anwendung auf die Lehrerin.)

Rechnen: 1. Ein Wasserbehälter wird durch 3 Röhren in $3\frac{3}{7}$ Stunden gefüllt. Die erste Röhre allein würde dazu $6\frac{2}{5}$ Stunden, die zweite $9\frac{1}{7}$ Stunden brauchen. Wie lange würde die dritte Röhre allein laufen müssen, um den Behälter zu füllen, wenn stündlich $\frac{1}{64}$ von dessen Inhalt verbraucht wird.

2. Jemand kauft 3 verschiedene Sorten einer Ware, von jeder Sorte $3\frac{1}{5}$ kg, für zusammen 25,60 Mark. Dem Werte nach sind 10 kg der ersten Sorte gleich 15 kg der zweiten und gleich 18 kg der dritten. Wieviel kostet 1 kg von jeder Sorte?

3. Ein kreisrundes Gartenhaus ist mit einer halbkugelförmigen Kuppel bedeckt. Wieviel wiegt die in demselben enthaltene Luft, wenn der lichte Durchmesser 6 m, die Höhe der graden Wand 3 m beträgt? Das spezifische Gewicht der Luft ist 0,0013.



C. Stunden-Verteilung im Winter 1898/99.

Nr.	Name	Klassen- führung	Seminar		I	II	III	IV	V	VI	VIIa	VIIb	VIII	IX	X	Zul.
			A	B												
1.	Direktor Dr. Maydorn.	—	2 Rel. 2 Päd.	2 Rel. 2 Päd.												8 u. 3 Bibt.
2.	Oberlehrer Marks.	Sem.	2 Deutsch 1 Gesch.	3 Deutsch 2 Gesch.	4 Deutsch 2 Gesch.	2 Gesch.	2 Gesch.	2 Gesch.								20
3.	Oberlehrer Sich.	—	2 Singen I. Chorklasse		2 Rech.	4 Deutsch 2 Rech.	2 Rech.	2 Rech.	2 Sing.							22
4.	Oberlehrer Hollmann.	III	1 Erdk. 2 Nat.	2 Erdk. 2 Nat.	2 Erdk. 2 Physik	2 Erdk. 2 Physik	4 Deutsch 2 Nat.									21
5.	Oberlehrerin Frl. Freytag.	I	2 Franz.	3 Franz.	4 Franz.		2 Erdk.	4 Franz.	5 Franz.							20
6.	Wissensch. Lehrerin Frl. Pankow.	II			4 Franz. 4 Engl.	4 Franz.	2 Nat.	2 Nat.		5 Franz.						21
7.	Frl. Kühnast.	IV	2 Engl.	3 Engl.	2 Religion 4 Engl.		4 Engl.	4 Deutsch 2 Erdk.								21
8.	Frl. Lau.	V					2 Rel.	4 Engl.	5 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.	5 Franz. 2 Gesch.						22
9.	Ordentlicher Lehrer Roszner.	VIIb			2 Singen II. Chorklasse				3 Rech.	2 Sing.	2 Singen 5 Deutsch 3 Rech. 2 Nat.		3 Rech.	3 Rech.		25
10.	Frl. v. Mühlbach.	VI							3 Rel. 5 Deutsch 2 Erdk. 2 Hdb.				3 Rel. 8 Deutsch			23
11.	Frl. Zimmermann.	IX							3 Rech.	3 Religion 5 Deutsch			3 Rel. 9 Deutsch			23
12.	Frl. Ulrich.	X					2 Rel.	3 Rel.			5 Franz.				3 Rel. 10 Dtsch.	23
13.	Hilfslehrerin Frl. Cl. Wendel.	VIIa							2 Nat.	3 Rech. 2 Erdk. 2 Nat. 2 Schr.	2 Erdk.	3 Rech. 2 Erdk. 2 Schr.				20
14.	Zeichenlehrerin Frl. Wentscher.	VIII	2 Zeichen		2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	1 Zeich. 1 Schr.	2 Hdb.	2 Schr.	2 Hdb.	3 Schr.		23
15.	Turn- und Handarbeitslehrerin Frl. Schulz.	—	1 Turnen 1 Handarbeit		2 Turn. 2 Hdb.	2 Turn. 2 Hdb.	2 Turn. 2 Hdb.	2 Turn. 2 Hdb.	2 Hdb.			2 Hdb.				22
16.	Hilfsturnlehrerin Frl. A. Wendel.	—							2 Turn.	2 Turn.	2 Turnen		2 Turn.	2 Turn.	2 Turn.	12
17.	Divisionsspfarrer Ziętarski.	—	1 kath. Religion		2 katholische Religion			2 katholische Religion								5
18.	Rabbiner Dr. Rosenberg.	—			2 jüd. Religion											2
19.	Frau Kramer.	—					2 jüd. Religion		2 jüdische Religion			2 jüdische Religion				6
			24 und 6 Unt.	27 und 3 Abg.	30	30	30	30	30	30	28	28	22	20	18	

II. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 19. April in der gewohnten Weise. Die von den städtischen Behörden beschlossene Klassenteilung wurde nicht, wie anfänglich geplant, an der VI., sondern an der VII. Kl. vollzogen, weil diese nach der Osteraufnahme stärker besucht war als jene. Bei dem fortgesetzten Anwachsen der Besuchsziffer müssen dieser ersten Klassenteilung aber noch weitere folgen, und so ist für Ostern 1899 zunächst die Einrichtung einer zweiten Parallelklasse durch Teilung der VI. Klasse vorgesehen. Der städtischen Patronatsbehörde gebührt der lebhafteste Dank dafür, daß sie dem Ausdehnungsbedürfnisse der Anstalt so bereitwillig entgegenkommt.

Die mit der neuen Klasse nötig werdende neue Lehrerstelle konnte erst nach den Sommerferien besetzt werden; am 2. August trat der für diese Stelle gewählte Lehrer Kofner*) sein Amt an. Als Hilfsturnlehrerin wurde Ostern 1898 Frä. Anna Wendel***) angestellt. Mit dem 24. August beendete das älteste Mitglied des Kollegiums, Lehrer Madzielski, seine Lehrthätigkeit an der Schule. Am 1. Januar 1899 trat er in den Ruhestand. Herr Madzielski hat der Schule länger als 42 Jahre angehört. Er begann seine Thätigkeit an der „Töchterschule für höhere Bildung“ nach den Michaelisferien des Jahres 1856, zunächst aus Hilfsweise, wurde mit dem 1. Oktober 1857 fest angestellt und hat seitdem alle Wandlungen und Geschicke der Anstalt mit durchlebt. Treue und hingebende Arbeit hat er bis in ein hohes Alter hinein seinem Amte gewidmet, und seine zahlreichen Schülerinnen, ebenso wie seine Amtsgenossen, begleiten ihn bei seinem Scheiden mit dem Wunsche, daß ihm noch ein freundlicher Lebensabend beschieden sein möge.

An Behinderungen der Lehrkräfte sind folgende zu verzeichnen:

Wegen Krankheit fehlten: Oberlehrer Sich 11 Wochen und 2 Tage, Oberlehrer Hollmann 3 Tage, Frä. Freytag 12 Tage, Frä. Pankow 6 Wochen und 3 Tage, Madzielski 7 Tage, Frä. v. Mühlbach 2 Tage, Frä. Ulrich 8 Wochen, Frä. Wentscher 2 Tage, Frä. Schulz 3 Tage und 1 Stunde.

Beurlaubt waren: Oberlehrer Marks 3 Wochen (Masern in der Familie) und 1 Stunde, Oberlehrer Hollmann 2 Wochen (Scharlach in der Familie), Madzielski 15 Wochen, Frä. Lau 9 Tage (in der Familie Masern) und 1 Stunde, Frä. v. Mühlbach 1 Stunde, Frä. Ulrich 1 Tag, Frä. Wendel 4 Stunden. Der Direktor war im August und September (bis zum 20.) zu einer militärischen Dienstleistung beurlaubt.

Zu Vertretung der behinderten Lehrkräfte haben an der Schule unterrichtet: Frä. M. Bandau, Frä. M. Bernhardt, Frä. E. Gnade, Frä. E. Mylo und Frä. E. Wendel.

Am 29. und 30. April wurden die schriftlichen Arbeiten zur Lehrerinnenprüfung angefertigt. Die mündliche Prüfung fand am 3. Mai unter dem Voritze des Herrn Provinzialschulrates Dr. Kretschmer statt. Als Vertreter der Königlichen Regierung zu Marienwerder wohnte derselben Herr Regierungs- und Schulrat Triebel bei, als Vertreter der kirchlichen Behörden Herr Generalsuperintendent D. Döblin und Herr Dekan Dr. Klunder. Die 3 Zöglinge des Seminars, die sich der Prüfung unterzogen, erlangten sämtlich die Berechtigung zum Unterricht an mittleren und höheren Mädchenschulen. Es waren folgende Damen:

Nr.***)	N a m e	Bef.	Geburtsstag	Geburtsort	Stand des Vaters	Wohnort
115	Else G n a d e	ev.	16. 12. 77	Gera	Reichsbankdirektor	Thorn
116	Johanna M a t t h e s	ev.	2. 5. 78	Driesen	Kaufmann	Driesen
117	Katharina Z e r b e	kath.	17. 6. 78	Fraustadt	Emerit. Seminarlehrer	Thorn

*) Wilhelm Kofner, geb. am 22. März 1872 zu Gumpertsreuth in Oberfranken, vorgebildet auf dem kgl. Schullehrerseminar zu Altdorf in Mittelfranken, wurde 1891 als Lehrer in Niederholzhausen Bez. Merseburg angestellt und von dort Ostern 1895 an die Bürger-Schulen zu Gera berufen. Hier amtierte er bis zu seiner Berufung nach Thorn am 1. August 1898. Am 23. Oktober 1897 bestand er in Magdeburg die Prüfung für Mittelschullehrer.

**) Anna Wendel, geb. am 2. Februar 1879 zu Elbing, besuchte die höhere Mädchenschule zu Thorn und verließ dieselbe nach einjährigem Besuche der I. Klasse 1895. Vorbereitet im Lettchause und bei Frau Hestling in Berlin, bestand sie am 5. Mai 1897 die Prüfung als Handarbeitslehrerin und am 9. Juni 1897 die Prüfung als Turnlehrerin, beide in Berlin.

***) Gesamtziffer der bisher am hiesigen Seminar geprüften Lehrerinnen.

Die Ferien waren die im vorigen Osterbericht angegebenen. Nachmittagsausflüge unternahmen die einzelnen Klassen in den Monaten August und September. Der gemeinsame ganztägige Ausflug der ganzen Anstalt führte am 14. Juni wieder mittels Sonderzuges nach Ottlofschin. 414 Schülerinnen aller Klassen nahmen daran teil, auch von den Angehörigen der Kinder hatte sich eine große Zahl angeschlossen.

Am Sedantage hielt der Oberlehrer Hollmann, an Kaisers Geburtstage der Direktor die Festrede; mit der ersteren Feier wurde zugleich eine Gedächtnisfeier für den am 30. Juli verstorbenen Altreichskanzler Fürsten Bismarck verbunden. Die Geburts- und Sterbetage der beiden ersten Kaiser wurden durch gemeinsame Andacht mit kurzer Ansprache an Stelle der letzten Unterrichtsstunde gefeiert.

Am 19. März veranstaltete der Schülerinnenchor eine Gesangs-Aufführung, deren Gegenstand die Märchendichtung „Frau Holle“, Text und Musik von H. Müller (op. 15) war. Der Magistrat hatte zu diesem Zwecke den Saal der Knaben-Mittelschule bereitwillig zur Verfügung gestellt. Deklamation, Soli und Chöre wurden von Schülerinnen unter Leitung des Oberlehrers Sich ausgeführt. Die Begleitung auf dem Pianoforte hatte Frau Direktor Schulz freundlichst übernommen. Der Ertrag des Unternehmens ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

Am 23. März wurde, wie in den Vorjahren, im Singsaale der Anstalt für die Eltern und Angehörigen unserer Schülerinnen eine Ausstellung von Handarbeiten und Zeichnungen aus dem abgelaufenen Schuljahre veranstaltet.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war den größten Teil des Jahres hindurch gut. Nur um die Weihnachtszeit waren vor und nach den Ferien die Versäumnisse zahlreicher, weil in der Stadt Scharlach und Masern herrschten.

Am 19. und 20. Januar untersuchte Herr Kreisphysikus Dr. Finger im Auftrage der Kgl. Regierung die Schülerinnen auf Granulose. Der Befund war sehr günstig. Unter 372 untersuchten Schülerinnen wurde nur ein leichter Fall von Granulose vorgefunden und 6 als verdächtig bezeichnet. Auf's Hundert berechnet sind das 0,25 % Gran. und 1,66 % Verd.

Nach einjährigem Besuche der ersten Klasse verlassen folgende Schülerinnen die Anstalt am Schlusse des Schuljahres: 1. Else Krives. 2. Helene Reszke. 3. Irma Henczynski. 4. Anna Sellner. 5. Gertrud Hoyer. 6. Melitta Buttel. 7. Frieda Hassé. 8. Norma Wolff. 9. Alice Gnade. 10. Frieda Schachtel. 11. Adelheid Neumann. 12. Paula Boß. 13. Hedwig Engel. 14. Maria Schwarz.

Außer diesen 14 haben wiederum 3 Schülerinnen des vorigen Jahrganges die I. Klasse freiwillig auch im 2. Jahre noch besucht.

Die im Stadthaushalte für die Anstalt bewilligten Mittel sind ihrer Bestimmung gemäß verwendet worden.

Stiftungen und Belohnungen.

Die Zinsen des von Kaluszyński'schen Vermächtnisses erhielt die Schülerin Wanda Kraskowski, VI. Klasse.

Die Zinsen der Madzielski-Stiftung wurden unter die Schülerinnen Else Reszke und Wanda Schulz, beide der III. Klasse angehörig, verteilt.

Das von der Kgl. Regierung der Schule für eine fleißige und befähigte Schülerin überwiesene Buch: „Unser Kaiser, 10 Jahre der Regierung Wilhelms II“, herausgegeben von Büxenstein, erhielt der Bestimmung gemäß Lydia Eggebrecht, II. Klasse.

Verfügungen der Behörden.

1. Regierung 19. 3. 98. — N. II. 1. 2704. B. C. Die von den Eltern abzugebenden Willenserklärungen über die Erziehung der Kinder in einer andern Religion als in derjenigen des Vaters sind auch dann zu berücksichtigen, wenn dieselben vor dem zuständigen Amtsgericht abgegeben sind.

2. Provinzial-Schulkollegium 20. 4. 98. — 2763 S. Zum ständigen Vertreter des Herrn General-Superintendenten bei den Entlassungsprüfungen am Seminare ist kirchlicherseits der Superintendent Doliva in Briesen bestellt worden.

3. Magistrat 22. 4. 98. — I 2106/98. teilt folgenden Gemeindebeschluß vom 4./20. April 1898 mit: Für Abgangszeugnisse der höheren Mädchenschule ist eine Gebühr von 3 — drei — Mark zu erheben, wenn dieselben verlangt werden

1) von ehemaligen Schülerinnen der Anstalt,

2) von solchen Schülerinnen der Anstalt, die nicht von der ersten Klasse abgehen und sich mit dem letzten Vierteljahrszeugnisse nicht begnügen wollen.

Die erhobene Gebühr ist zur Ausschmückung der Schulräume durch Bilder, Büsten u. s. w. zu verwenden.

4. Regierung 10. 5. 98. — II. 3. 3834. C. genehmigt die Teilung der VII. Klasse.

5. Regierung 20. 5. 98. — II. 3. 3899. C. genehmigt die Anstellung von Fräulein Anna Wendel als Turnlehrerin.

6. Regierung 29. 8. 98. — I. 6030. kündigt die Untersuchung sämtlicher Schulkinder auf Granulose an und verfügt, daß der untersuchende Arzt dabei unterstützt werde.

7. Regierung 19. 9. 98. — II. 3. 7601. C. genehmigt die Übertragung des von dem Lehrer Kramer bis zu seinem Tode erteilten jüdischen Religionsunterrichtes auf die Witwe des Verstorbenen.

8. Provinzial-Schulkollegium 2. 11. 98. — 6839. S. sendet eine Abschrift des Verzeichnisses der Lieder, welche bei den Seminaren und Präparanden-Anstalten der Provinz in den Gesangsstunden sicher eingeprägt werden sollen.

9. Magistrat 3. 11. 98. — I. 8237/98. übermittelt im Auftrage der Kgl. Regierung das Werk von G. Büxenstein „Unser Kaiser“ mit der Bestimmung, dasselbe einer fleißigen und befähigten Schülerin als Geschenk auszuhändigen.

10. Provinzial-Schulkollegium 12. 12. 98. — 8041. S. Zur Abhaltung der Abgangsprüfung an der Lehrerinnen-Bildungs-Anstalt sind für 1899 folgende Tage festgesetzt: schriftliche Prüfung am 28. und 29. April, mündliche Prüfung am 2. Mai.

11. Regierung 21. 12. 98. — II. 1. 8644. C. übersendet den Min.-Erl. vom 7. 12. 98. — U. III. B. 3630. U. I.: Die technischen Ausdrücke und die Befehlsformen des Turnunterrichtes sind streng nach dem amtlichen Leitfaden zu wählen.

12. Regierung 30. 12. 98. — II. 3. 10358. Pn. C. erfordert Bericht über Schulbesuch und Organisation der Anstalt.



Schülerinnen-Zahl.

	Sem.	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Ev.	Kath.	Jüd.	Einheim.	Auswärt.	Zuf.
Bestand am 1./5. 98	24	16	38	51	45	54	49	60	43	45	31	278	99	79	402	54	456
Abgang im Som. 98	4	—	4	5	1	1	1	2	3	2	—	18	2	3	18	5	23
Zugang im Som. 98	2	2	—	—	6	3	3	4	3	3	3	21	4	4	22	7	29
Bestand am 1./11. 98	22	18	34	46	50	56	51	62	43	46	34	281	101	80	406	56	462
Abgang im Winter 98/9	1	2	4	1	2	—	—	—	2	1	—	9	3	1	12	1	13
Zugang im Winter 98/9	—	1	—	1	—	—	1	—	—	2	—	5	—	—	4	1	5
Bestand am 1./2. 99	21	17	30	46	48	56	52	62	41	47	34	277	98	79	398	56	454

Heimatsverhältnisse: Von den hier verzeichneten 454 Schülerinnen waren aus: Stadt Thorn 398, Kreis Thorn 36, Provinz Westpreußen 8, Provinz Ostpreußen 4, Provinz Posen 1, Provinz Brandenburg 2, Großherzogtum Baden 1, Hamburg 1, Rußland 2, Amerika 1. Zusammen 56 Auswärtige.

Zur Vergleichung:	Einheimische	Auswärtige	Zusammen
1895/6	304	29	333
1896/7	339	37	376
1897/8	376	42	418
1898/9	398	56	454

III. Mitteilungen.

Ferienordnung für das nächste Schuljahr 1899/1900.

	Dauer	Schluß des Unterrichtes	Anfang
Ostern	14 Tage	25. März	11. April
Pfingsten	5 Tage	19. Mai	25. Mai
Sommerferien	4 Wochen	1. Juli	1. August
Michaelis	14 Tage	30. September	17. Oktober
Weihnachten	14 Tage	23. Dezember	9. Januar 1900.

Anmeldung.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 11. April Vormittags 9 Uhr.

Die Anmeldung neuer Schülerinnen nehme ich für die unterste, die X. Klasse:

Sonnabend den 8. April, Vormittags von 10—1 Uhr

für die übrigen Klassen der höheren Mädchenschule:

Montag den 10. April, Vormittags von 10—1 Uhr

in meinem Amtszimmer entgegen. Frühere Schulzeugnisse, Impf-, bezw. Wiederimpfschein, von Evangelischen auch der Taufschein sind vorzulegen.

Die Aufnahme-Prüfung für das Seminar findet in folgender Ordnung statt:

schriftlich: Montag den 10. April Vorm. von 10 Uhr ab

mündlich: Dienstag den 11. April Vorm. von 10 Uhr ab.

Die Anmeldung dazu muß bis Sonnabend den 8. Mittags, schriftlich oder mündlich, erfolgen. Von anderen Schulen, bezw. von auswärts Kommende haben dabei folgende Papiere mit einzureichen: 1. Tauf- (bezw. Geburts-) schein. 2. Wiederimpfschein. 3. Ärztliches Gesundheitszeugnis. 4. Das letzte Schulzeugnis.

Dr. B. Maydorn,

Direktor.



02338